

Preiszeitung täglich  
(Abend) mit Ausnahme  
Sonntags und hohen Feiertage  
(Sonntags erscheint ein  
Doppeltblatt).

Preis: 6 Pfennig  
Inhalt: Sonntags-Blatt  
und  
Kantabros.

Abonnementpreis:  
Monatlich 60 Pf., durch  
die Post bezogen vierteljährlich  
22. 1. 90 cgl. Bestellgebühr.

# Die Zeit

## Düsseldorf'scher Abend-Zeitung.

Charlottenstraße 41,  
an der Wilhelmstraße,  
Nähe des Hauptbahnhofs.

Anzeigenpreis:  
Die 7spalt. Zeilen für  
den ersten Tag 10 Pf., aus-  
wärtige Anzeigen 20 Pf.  
pro Zeile.

Weklagen 30 Pf. pro Zeile.  
Eingel-Genusskarte 10 Pf.

Nr. 258.      Post-Zeitungs-Vertrieb Nr. 1406.      Dienstag den 7. November 1899.      Preis pro Jahr 60 Pf.      10. Jahrgang.

**Zülfendorf, 6. November.**  
Ganz in Uebereinstimmung mit unsern Aus-  
sagen am Samstag, die sich mit der unermüdlichen  
Ecke gegen England beschäftigen, sind die Nachrichten  
weiter angereicherter deutscher Blätter entgegenge-  
setzt. Der nationalliberale Hamburger  
Korrespondent schreibt:

Für uns in Deutschland gibt es nicht die  
mindeste Grundannahme, wenn irgendwelche  
unserer Regierung in einem Konflikt mit England  
hineingezogen würde. Klauen dem diese Annahme  
wäre, daß man in Paris alle Anzeichen davon  
gesehen hat? Und ohne sie nicht, daß an der Seite  
wie an der Seite der großen Mehrheit, welche  
wenn Deutschland zu angeht, nicht die Nationen  
für andere aus dem englischen Feuer zu holen? Und  
sollte für diese Zeitlichkeit der Zeitlichkeit es denn  
ganz unklar sein, daß ein kleiner Oceananflug zu  
England und England zu ein in die Arme treibe,  
daß uns dabei der eigene Arm knapp werden  
müßte? Deutschland muß eine Politik der Unab-  
hängigkeit einhalten, die zu allen Umständen  
freundliche Beziehungen pflegt. Man kann sich  
Liebe, Man kann sie Liebe, stets erfüllt mit dem  
einen Ziele: Deutschlands Ehre, Wohl und Macht.  
Diese Politik hat sich in historisch-amerikanischen  
Kriegen bewährt, wo das deutsche Volk die  
Unabhängigkeit wahren wollte. Wir hoffen, daß die  
vollkommenste Neutralität, die Deutschland  
jeht in dem neuen Krieg bewahrt, ebenfalls ihre  
Früchte tragen wird. Nebenbei zu werden es bester  
ein als die möglichen Folgen einer leichten  
Berührung nach der einen oder anderen Seite,  
wo bei Sentimenten lieber Unten getrieben wird.

Und die demagogische Volkstimmung läßt sich  
folgt vermeiden:

Wir sind in unangenehmer Lage. Die  
Gänge, die von großpolitischen und groß-  
industrialen Kreisen gehen, darauf hinaus, unsere  
Wirtschaftsbeziehungen schrittweise zu unter-  
brechen, um England in einen Zustand zu  
bringen, um dadurch die Bevölkerung für eine  
vollständige Übergabe der Flotte geneigt zu machen.  
Zu nun unangenehm aus nicht die geringsten  
ökonomischen Differenzen zwischen uns und Eng-  
land vorliegen, in die man einbringen könnte, so  
verfügt man die Lage zu verschärfen, als ob  
Deutschland die Bevölkerung hätte, als ob  
sich rühre, sich entgegen zu treten. Was wieder  
entgegenständlichen Zwecken, um England einen  
Vorstoß in den deutschen Markt zu ermöglichen  
und, England in Transvaal, im westlichen  
Theil über das, was es in Ostafrika erreicht ist,  
in die Arme zu stellen.

Die Politik, die man gegen England  
betreiben will, am besten, die es angeht, im  
Interesse der europäischen Völker, England  
gegen Transvaal gegenüber verhält sich  
Schuldlos und Rechtlos. Die Transvaal-  
Krieg, das es in Deutschland, hat es sich durch  
den Krieg gegen Transvaal zum großen Teil  
verrichtet. Allen zu den vorhandenen  
„Gebirgen“ in England einen neuen  
Krieg zu eröffnen, um für die  
Gewinnung zu gewinnen, das haben wir für eine  
schwere Verletzung an der Bevölkerung der  
Völker, den europäischen Völkern zu tun.  
Wir möchten es mit nationalen und  
internationalen Gebirgen verbinden, das  
eines schärfen Geist, ein  
seiner vorliegenden Agitation wollen als  
„ein deutscher  
Rohes“ bezeichnet zu werden verdient.

Die junge Dame bot ihm ohne  
Hesitation ihre Hand und sagte freundlich:  
„Sie sind sicherlich Herr  
Kaplan Romberg? Ich habe Sie schon lange ge-  
sehen, wie Sie von Combe Martin herüber  
gekommen.“

„Ja, ich habe aber erst meinen  
Verlobungsring aufgesetzt, er ist nach  
Thüringen gegangen, er geht gar  
keinen anderen Platz auf der ganzen Erde,  
als diesen.“

„Achtung!“, rief er, „wenn Sie  
nicht zu Hause sind, so ist es  
unmöglich, Sie zu finden.“

„Nein, nein, ich bin eine  
Engländerin! Woher sonst diese  
Beobachtung für die englische  
Landesart mit ihrem unvergleichlichen  
Kreuz-Unterarm?“

„Ich möchte Ihre Absicht nicht  
unterbrechen“, sagte Romberg  
Lächelnd. Jedes Wort seiner neuen  
Verlobung schien ihm in unbeschreiblicher  
Wollust zu sein.

„Wenn Sie nicht zu Hause sind,  
so ist es unmöglich, Sie zu finden.“

„Nein, nein, ich bin eine  
Engländerin! Woher sonst diese  
Beobachtung für die englische  
Landesart mit ihrem unvergleichlichen  
Kreuz-Unterarm?“

**Österreich.** Jetzt kommen auch die  
Ungarn mit ihren Ansprüchen auf eine  
Staatsprache, entsprechend den  
Zwecken. Das „de“-Geheiß der  
letzteren findet mächtige Unter-  
stützung durch das „jelen“ der  
Magyaren und dieses dürfte sich zu  
einer schweren Sprache für  
das Reich herausbilden. Nicht man  
den Grundgedanken der ein-  
heitlichen Staatsprache in Ungarn  
an, dann wird man sich auch  
gegenüber den Zwecken bald nicht  
so bekümmern. Schon zeigen sich  
die Schwierigkeiten, welche die  
Ungarn in der Verwaltung der  
Ministerien geschaffen haben.  
— Wie aus zuverlässiger Quelle  
verlautet, hat der österreichische  
Kaiser zu der vorgangs-  
weisen Überwindung des Transvaal-  
Krieges seinen Reichsminister  
Friedrich von Czerwikow-  
Ghetel eine Einweisung gegeben,  
dabei aber dem Transvaal-  
Krieges unbedingte eine ein-  
seitige Unterstützung bis zur  
Erfolgung anvertraut. — Der  
Kaiser sprach sich bei dem  
letzteren in Budapest dem  
Abgesandten Gajari gegenüber  
sehr abfällig über die un-  
vollständigen Vorkämpfer aus,  
die auch in Ungarn sich  
ergeben haben. Man ist,  
so lautet der Bericht weiter aus,  
auf dem letzten Wege, eine  
Angelegenheit der Nationalität  
zu prüfen und dadurch die  
Einigkeit der Armeen zu  
erhalten. Gajari antwortete  
jedoch, daß in einem  
derartigen Falle die deutsche  
Staatsprache gerade zu einem  
unangenehmen Angelegenheit  
wäre.

**Der Familienhändel.**  
Roman von H. v. Mordmann. 11  
Ein köstliches Buch liegt nicht  
benannt. Das herrliche  
Wort und gelbe Haar der  
reißenden Erscheinung,  
der Wink rufte in den gelben,  
roten und braunen  
Blättern des Waldes, und  
den unheimlichen das  
einzigartige Aussehen der  
an dem Gebirge schlingenden  
Brandung heraus.

„Das ist sicherlich eine von  
den Entkommenen des  
Herrn Schwabers“, sagte  
Romberg. „Aber wenn Sie  
sich für ihn interessieren,  
so kann Sie nur die Tochter  
des Toten sein.“

„Die junge Dame war  
aufmerksam ganz in ihre  
Lektüre vertieft, und auch  
indem sie auf das Buch  
sah Romberg das  
Brennen des Waldes.“

„Es wird  
Zemmel sein“, meinte er.  
„Was kann man  
angeführt dieser  
Landesart anders  
sehen?“

„Ich habe aber erst  
meinen Verlobungsring  
aufgesetzt, er ist nach  
Thüringen gegangen, er  
geht gar keinen  
anderen Platz auf der  
ganzen Erde, als diesen.“

„Achtung!“, rief er,  
„wenn Sie nicht zu  
Hause sind, so ist es  
unmöglich, Sie zu  
finden.“

„Nein, nein, ich bin  
eine Engländerin! Wo-  
her sonst diese Beobach-  
tung für die englische  
Landesart mit ihrem  
unvergleichlichen Kreuz-  
Unterarm?“

„Ich möchte Ihre  
Absicht nicht unterbre-  
chen“, sagte Romberg  
Lächelnd. Jedes Wort  
seiner neuen Verlobung  
schien ihm in unbeschrei-  
blicher Wollust zu sein.“

„Wenn Sie nicht zu  
Hause sind, so ist es  
unmöglich, Sie zu  
finden.“

„Nein, nein, ich bin  
eine Engländerin! Wo-  
her sonst diese Beobach-  
tung für die englische  
Landesart mit ihrem  
unvergleichlichen Kreuz-  
Unterarm?“

**Politische Verhältnisse.**  
Der Verhandlungstermin im  
Büchervereinnehmer  
fahren gegen den zu 4  
Jahren Gefängnis verurteilten  
Kaufmann Müller in  
Magdeburg wegen  
Wahlfälschung ist auf  
den 17. November  
festgesetzt. Geladen  
sind 18 Zeugen.

Dr. Ziegenfuss erklärt,  
daß er weder den  
hannoverschen  
Parteien noch die  
Dortmunder  
Partei-  
sammlung für  
zulässig halte, und  
daß er sich  
nur als  
Mitglied der  
nationalliberalen  
Partei  
betreibe.

Der russische Kaiser  
trifft mit seiner Gemahlin  
am 8. November in  
Petersburg ein, um  
nach am  
letzigen Tage die  
Heimreise  
anzutreten. Aus  
den  
Einzelheiten  
des  
aufgestellten  
Programms ist zu  
entnehmen, daß  
es dabei zur  
Erörterung und  
Entscheidung (!) in  
wichtigen  
politischen Fragen,  
die zur Zeit im  
Vordergrunde  
des  
Interesses  
stehen, kommen wird.

Gegen die  
Justizvorlage hat  
sich nach der  
Nationalleitung in  
einer sehr gut  
bedachten  
national-

**Arbeiterfrage.**  
Die internationale  
Striktkommission  
der Berliner  
Arbeitgeber-  
vereine, die  
den  
Bau der  
Hauptstadt  
von  
Berlin  
betreffe,  
hat  
den  
1. September  
begonnen und  
am 7. Oktober  
nach  
einer  
von  
den  
Arbeitgeber-  
vereinen  
ausgeführten  
Kampagne  
abgeschlossen.  
Die  
Arbeitgeber-  
vereine  
haben  
den  
1. September  
begonnen und  
am 7. Oktober  
nach  
einer  
von  
den  
Arbeitgeber-  
vereinen  
ausgeführten  
Kampagne  
abgeschlossen.  
Die  
Arbeitgeber-  
vereine  
haben  
den  
1. September  
begonnen und  
am 7. Oktober  
nach  
einer  
von  
den  
Arbeitgeber-  
vereinen  
ausgeführten  
Kampagne  
abgeschlossen.

**Die junge Dame bot ihm ohne  
Hesitation ihre Hand und sagte freundlich:  
„Sie sind sicherlich Herr  
Kaplan Romberg? Ich habe Sie schon lange ge-  
sehen, wie Sie von Combe Martin herüber  
gekommen.“**

**„Ja, ich habe aber erst meinen  
Verlobungsring aufgesetzt, er ist nach  
Thüringen gegangen, er geht gar  
keinen anderen Platz auf der ganzen Erde,  
als diesen.“**

**„Achtung!“, rief er, „wenn Sie  
nicht zu Hause sind, so ist es  
unmöglich, Sie zu finden.“**

**„Nein, nein, ich bin eine  
Engländerin! Woher sonst diese  
Beobachtung für die englische  
Landesart mit ihrem unvergleichlichen  
Kreuz-Unterarm?“**

**Die junge Dame bot ihm ohne  
Hesitation ihre Hand und sagte freundlich:  
„Sie sind sicherlich Herr  
Kaplan Romberg? Ich habe Sie schon lange ge-  
sehen, wie Sie von Combe Martin herüber  
gekommen.“**

**„Ja, ich habe aber erst meinen  
Verlobungsring aufgesetzt, er ist nach  
Thüringen gegangen, er geht gar  
keinen anderen Platz auf der ganzen Erde,  
als diesen.“**

**„Achtung!“, rief er, „wenn Sie  
nicht zu Hause sind, so ist es  
unmöglich, Sie zu finden.“**

**„Nein, nein, ich bin eine  
Engländerin! Woher sonst diese  
Beobachtung für die englische  
Landesart mit ihrem unvergleichlichen  
Kreuz-Unterarm?“**

**Die junge Dame bot ihm ohne  
Hesitation ihre Hand und sagte freundlich:  
„Sie sind sicherlich Herr  
Kaplan Romberg? Ich habe Sie schon lange ge-  
sehen, wie Sie von Combe Martin herüber  
gekommen.“**

**„Ja, ich habe aber erst meinen  
Verlobungsring aufgesetzt, er ist nach  
Thüringen gegangen, er geht gar  
keinen anderen Platz auf der ganzen Erde,  
als diesen.“**

**„Achtung!“, rief er, „wenn Sie  
nicht zu Hause sind, so ist es  
unmöglich, Sie zu finden.“**

**„Nein, nein, ich bin eine  
Engländerin! Woher sonst diese  
Beobachtung für die englische  
Landesart mit ihrem unvergleichlichen  
Kreuz-Unterarm?“**

**Die junge Dame bot ihm ohne  
Hesitation ihre Hand und sagte freundlich:  
„Sie sind sicherlich Herr  
Kaplan Romberg? Ich habe Sie schon lange ge-  
sehen, wie Sie von Combe Martin herüber  
gekommen.“**

**„Ja, ich habe aber erst meinen  
Verlobungsring aufgesetzt, er ist nach  
Thüringen gegangen, er geht gar  
keinen anderen Platz auf der ganzen Erde,  
als diesen.“**

**„Achtung!“, rief er, „wenn Sie  
nicht zu Hause sind, so ist es  
unmöglich, Sie zu finden.“**

**„Nein, nein, ich bin eine  
Engländerin! Woher sonst diese  
Beobachtung für die englische  
Landesart mit ihrem unvergleichlichen  
Kreuz-Unterarm?“**

**Die junge Dame bot ihm ohne  
Hesitation ihre Hand und sagte freundlich:  
„Sie sind sicherlich Herr  
Kaplan Romberg? Ich habe Sie schon lange ge-  
sehen, wie Sie von Combe Martin herüber  
gekommen.“**

**„Ja, ich habe aber erst meinen  
Verlobungsring aufgesetzt, er ist nach  
Thüringen gegangen, er geht gar  
keinen anderen Platz auf der ganzen Erde,  
als diesen.“**

**„Achtung!“, rief er, „wenn Sie  
nicht zu Hause sind, so ist es  
unmöglich, Sie zu finden.“**

**„Nein, nein, ich bin eine  
Engländerin! Woher sonst diese  
Beobachtung für die englische  
Landesart mit ihrem unvergleichlichen  
Kreuz-Unterarm?“**



komme jetzt betreffend die Grund- und Gebäude-Verhältnisse...

Verammlung des Ortsvereins der deutschen Gewerbetreibenden...

Die Verammlung des Ortsvereins der deutschen Gewerbetreibenden...

4. Klasse 201. Kal. Verw. Koll. 1896

Table with 4 columns: Name, Address, and other details for the 4th class of the 201st calendar year.

4. Klasse 201. Kal. Verw. Koll. 1896

Table with 4 columns: Name, Address, and other details for the 4th class of the 201st calendar year.

4. Klasse 201. Kal. Verw. Koll. 1896

Table with 4 columns: Name, Address, and other details for the 4th class of the 201st calendar year.

4. Klasse 201. Kal. Verw. Koll. 1896

Table with 4 columns: Name, Address, and other details for the 4th class of the 201st calendar year.

Verammlung des Ortsvereins der deutschen Gewerbetreibenden...

Die Verammlung des Ortsvereins der deutschen Gewerbetreibenden...

Künstlerische 8114  
**Dekorationen**  
 für Fenster und Türen nach eigenen Entwürfen.  
**Alwin Schneider & Königs,**  
 18 Königsallee 18. Telefon 846.

Das größte und am besten assortierte Lager in  
**Winter-Tafel-Äpfeln**  
 befindet sich am hiesigen Platze in der  
**1. Etage Markthalle 1. Etage**  
**(Galerie) Markthalle (Galerie).**  
 Ich lade die verehr. Herrschaften, sowie meine zahlreichen  
 vorjährigen Kunden hiermit zu einem Besuche höchlichst ein.  
**Friedrich Röhr,** Telefon 1492  
 Obst und Süßfrüchte en gros. 243

**Sarg-Magazin**  
 von 8000  
**Jean Schiffling, Thalstraße 50.**

**Versuche dein Glück!**  
 in der  
**VII<sup>te</sup> Strassburger**  
**Pferde-Lotterie.**  
 Diese Lotterie  
 schießt am 11. Nov. 1899  
**1000 Gew. 1. 20 Mk. 31000**  
 Hauptgew. 100000, 30000  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.  
 (Vorteil und Höhe 25 Wkt. 1000)  
 empfängt, sowie alle genutzte bei  
**J. Stürmer, General-Agent,**  
 in Düsseldorf: Brd. Schöfer, König-  
 aller 26, Peter Bucher (Zah. Buch-  
 Verh.), P. W. Wenz, Dr. Dub  
 Bahring, Dr. Wiegels, Karl Enten-  
 Döhrstraße 28

**Bildungs-Verein.**  
 Zweigverein des Central-Gewerbe  
 Vereins.  
 Mittwoch den 8. November c.  
 abends 8 1/2 Uhr  
 in Vereinslokal (Zum Churfürsten)  
 Sitzung: 28  
**Vortrag**  
 des Herrn  
**Wilh. Zaiser,**  
 Direktionschef am Central  
 Gewerbe-Verein,  
 Petersburg, Moskau und  
 russisches Kunstgewerbe.  
 (Seit 20. Oktober 1899)  
 Zutritt frei für Jedermann.  
 Die Vereinsbibliothek in der  
 Schalle (Ritter Wilhelmstraße 13)  
 ist täglich von morgens 10 bis  
 abends 10 Uhr geöffnet; jedoch  
 Sonntag nur von 10 bis 11 Uhr  
 geöffnet.  
 Mitgliederkarten können  
 jederzeit in der Schalle (Ritter  
 Wilhelmstraße 13) und an jedem Ver-  
 einabend im Vereinslokal (Zum  
 Churfürsten) gekauft werden.  
 Für die Mitglieder des Bildung-  
 vereins und deren Angehörige hat  
 der Verein in der Schalle (Ritter  
 Wilhelmstraße 13) eine kleine  
 Bibliothek im Vereinslokal (Zum  
 Churfürsten) gekauft.  
 Zutritt frei für Jedermann.  
 Die Vereinsbibliothek in der  
 Schalle (Ritter Wilhelmstraße 13)  
 ist täglich von morgens 10 bis  
 abends 10 Uhr geöffnet; jedoch  
 Sonntag nur von 10 bis 11 Uhr  
 geöffnet.  
 Mitgliederkarten können  
 jederzeit in der Schalle (Ritter  
 Wilhelmstraße 13) und an jedem Ver-  
 einabend im Vereinslokal (Zum  
 Churfürsten) gekauft werden.  
 Für die Mitglieder des Bildung-  
 vereins und deren Angehörige hat  
 der Verein in der Schalle (Ritter  
 Wilhelmstraße 13) eine kleine  
 Bibliothek im Vereinslokal (Zum  
 Churfürsten) gekauft.

**Patente**  
 besorgt und verwertet  
 gut und schnell  
**B. Reichhold, Ingenieur**  
 Düsseldorf, Schadowstr. 28  
 Central Berlin, Lindenstr. 24.  
**Maschinenfriderei**  
 empfiehlt sich in Neu-u. An-  
 stricken von Strümpfen  
 grossen und kleinen.  
**Johanna Andrees,**  
 Wippenstraße 14, 4 mal täglich

**Buchdruck-  
 Maschinenmeister.**  
 Zum möglichst sofortigen An-  
 tritt suchen wir für unsere  
 Buchdruckerei einen in allen vor-  
 kommenden Druckarbeiten (auch  
 Farbendruck)  
 tüchtigen  
**Maschinenmeister**  
 bei gutem Salair und tarif-  
 mässiger Arbeitszeit.  
 Schriftliche Bewerbungen er-  
 bitten sofort.  
**Buchdrucker  
 Bleifuss & Co.**

**Lehrling**  
 zum Schweißbleichen gesucht.  
 Näh August Becker,  
 Eisenfabrik, Schürweg 10.  
**Näherinnen**  
 zur Uebernahme von  
**Zuschneideschulen**  
 (unübertragbar patentamtlich ge-  
 schützte Systeme) werden gesucht.  
 Angebote unter P 2271 er-  
 folgt die Expedition der Kreiszeitung  
 Bürger-Zeitung. 281

**Setzer**  
**Speck,**  
 eigene Schlachtung,  
**5 Pfd. zu 3 Mk.,**  
**größere Posten**  
**billiger.** 146  
**Louis Horsthemke**  
 Alexanderplatz 10-12.

**Glanzbügel?**  
**Neu-Glanzbügel?**  
 Das ist eine veraltete Sache  
 die nur Wähler & Makelher  
 über daher keine Fragen.  
 Man findet nur noch  
 herum bei schouender  
 Behandlung wie neu  
 gewaschen u. gebügelt  
 haben will, gebe solche in  
 die Pariser Neuzeit  
**22 Silberstraße 22.**

**Möbel.**  
 Billigste Bezugsquelle für  
 sämtliche Möbel nur  
**Louisenstr. 25**  
 (früher Kulturbau-Gesellschaft)  
**E. Kennen, Aktionär.**  
 B. Schöfer ohne Auszahlung  
 gerne geklärt. 169

**Apfel! Apfel!**  
 Koch- 204  
 und Tafel-Apfel,  
 die größte Ware, werden  
 an den billigsten Tagespreisen  
 abgegeben (nachmittags)  
**Kronprinzenstr. 104,**  
 Bandooren.

**Katholisches Mädchen**  
 vom Ende von 15 bis 16 Jahren  
 für feinen Haushalt gesucht.  
 Wippenstraße 19.  
**2 Schaufenster,**  
 mittlere Größe, incl. Hallenbau  
 zu verkaufen.  
 Wippenstraße 29.  
**Alte Geigen**  
 zu verk. Kaufstraße 50, 3. Stg.

**Regulier-Füll-Oefen**  
 in mannigfaltiger Auswahl, sowie amerikanische und frische  
**Dauerbrand-Oefen**  
 aus den besten Fabriken.  
 langjährige Vertretung der vorzüglichsten  
**Junker & Ruh-Oefen**  
 über 100000 Stück im Gebrauch, lackiert, emalliert,  
 vernickelt, Majolika,  
**Tafelherde in jeder Ausstattung,**  
**Kaus- und Küchen-Einrichtungen**  
 bei  
**Aug. Schwenzer, (Gegründet 1850.)**  
**Hohestr. 11. Düsseldorf. Telefon 1850.**  
 Blumen- u. Waschtische, Wasskessel u. Maschinen, Wrieger etc.  
 Geschäfts-Prinzip: Beste Ware, mässige Preise. 118  
 Sämtliche Schlosser- und Klempner-Arbeiten.

**Baden-Badener Pferdelotterie, (Jah. 18-20. Nov.)**  
 im Werte von **Mk. 30,000, 10,000, 2 à 3000, im ganzen Mk. 100,000.**  
**Wohlfahrts-Geldlotterie, (Jahung in Berlin vom 25. d. 30. Nov. per Lot 3,30 Mk., 11 Lose 33,30 Mk.)**  
**Geldlotterie zur Errichtung von (Jahung in Berlin vom 18. d. 21. Debr. Zuzugslooshälften. per Lot 2 Mk. 3,30 Mk.)**  
 Hauptgew. 100000, 50000, 25000, 15000, 2 à 10000 Mk.  
 Hauptgew. 100000, 50000, 25000, 15000, 2-10000, 4-5000 Mk.  
 Weimar-Lose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Hauptgewinne Mk. 50000, 10000 Mk.  
 Original-Lose empfiehlt und verkauft, auch gegen Rücknahme, das  
**Bank- und Lotterie-Geschäft Ferd. Schöfer, Königallee 26. Tel. 498.**  
 Listen der Weimarer Tombola-Lotterie eingetroffen. Auszahlung aller  
 Gewinne an meiner Kasse.

**Wegen Geschäfts-Verlegung**  
 nach Schadowstr. 73, im Hause des Herrn F. A. Cruz:  
**Grosser Ausverkauf**  
 zurückgesetzter  
**Tapeten.**  
 Günstiger Gelegenheitskauf für Baunternehmer u. Hausbesitzer.  
**Camphausen & Limberg,**  
 Tapeten-Handlung, 127  
 75 Schadowstrasse. Telefon Nr. 53.

Zahle  
 die halbe Preise für  
 Juwelen, alles Gold u. Silber.  
**W. Ueberle,**  
 Bolkerstr.  
 10.

**Selbstverfertigte**  
**Herde,**  
 Majolika-Einfassung,  
 von 80 Mk. an,  
 mit feinsten Blumen-Decorations  
 von 30 Mk. an, 8428  
 ohne Preisentwurf  
 schon bei Anzahlung von 5 Mk. mit  
 sofort. Anzahlung von 1 Mk.  
**Hof, Dittstraße 98, Hof,**  
**Gebrauchte Herde**  
 werden in Zahlung genommen.

**Für Schneider!**  
 Sammetstoffe (kein Besatz) von  
 30 Pfg. an, sowie sämtliche Futter-  
 stoffe, Bandes, Geze, Malinette,  
 Knöpfe und Webstoffe zu besoun-  
 derten billigen Preisen. 182  
**Fr. P. Boes,**  
 5 Wippenstraße 5.

**Achtung! Achtung!**  
**Grosse**  
**öffentliche Versammlung**  
**der Schneider Düsseldorf**  
 am Dienstag den 7. Nov., abends 8 1/2 Uhr,  
 im Lokale des Herrn Peter v. d. Wirth, Neuhofstr. 12.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Durch welche Forderungen können wir unsere  
 Lage verbessern. Referent: Kollege Zeeger aus Leipzig.  
 2. Beschlüsse.  
 3. Nennnach der Agitations-Kommission. 276  
 4. Verschiedenes.  
 Der Wichtigkeit der Tages-Ordnung halber ersucht um  
 regen Besuch  
 der Einberufener.

Nur **9 1/2**  
**Mk.** mit deutsch-Reichs-  
 stempel 800,000,  
 zwei echten Goldrändern, 6 Rubis, sowie zwei-  
 jährigem Garantieschein, 8567  
**Düsseldorf, Max Bark, Filigranstr.**  
 Nr. 8.  
 Grossartige Anzahl in Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

**Leder-Ausschnitt**  
 bester Güte empfiehlt bei merklich billigen Preisen  
**Cornel. Birkenhauer, Leder-Handlung,**  
 27 Hunsrückstr. 27. 285

**Düsseldorfer Stadttheater.**  
 Direktion: Eugen Stagemann Erben.  
 21. Vorstellung. Dienstag den 7. November 1899. Erste D.  
 Revüé! Zum 3. Male: Revüé!  
**Als ich wiederkam.**  
 Auffpiel in 3 Aufzügen von O. Wernsdahl und G. Habelberg.  
 Regie: Ouge Waller.  
 Personen:  
 Wilhelm Viefel, Rechtsanwalt  
 Dr. Otto Schöfer, Rechtsanwalt  
 Marie, dessen Frau  
 Dr. Waller, Omgelmann  
 Gubi Palm, Maklerin  
 (Hanna Palm, deren Schwester  
 Leopold Brandenburger, Witw. zum  
 weissen Hof)  
 Joseph, dessen Frau  
 (Fred. von Juel, Oberleutnant  
 Wilhelmsen)  
 Emma, seine Frau  
 Reichthumskind  
 Bernil, Buchhändler  
 (Hans Bernil)  
 Zuerke, Hausmädchen  
 Ein Aufseher  
 (Hans von Juel, Oberleutnant  
 Richard Wilmann.  
 Clara Jäfer.  
 Hans Schöfer.  
 Fritz Elberich.  
 Clara Wippenstr.  
 August Schöfer.  
 Otto Zeisler.  
 Der erste Aufzug spielt in Berlin, der zweite und dritte Aufzug im  
 weissen Hof.  
 Anfang 7 Uhr. — Schauspiel-Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.  
 Mittwoch: Das Reichelger in Granada.  
 Donnerstag zum 1. Male: Comtesse Wacker.  
 Freitag: Die Walfische.  
 Samstag: Zur Feier des Geburtstages Friedrich von Schiller:  
 Die Herzogin.

**„Gesang-Verein“ Düsseldorf.**  
**Dienstag den 7. Nov., abends punkt 7 1/2 Uhr,**  
 im Kaisersaal der städtischen Tonhalle:  
**I. KONZERT**  
 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn C. Stelchanz.  
**„Die Schöpfung“**  
 Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Jos. Haydn.  
 Solisten: Fräul. **Emma Hiller,** Königliche Kammer-  
 sängerin, Stuttgart, Sopran,  
 Herr **Wilh. Cronberger,** Hofopernsänger,  
 Braunschweig, Tenor, und  
 Herr **Wilh. Fenten,** Hofopernsänger,  
 Mannheim, Bass.  
 Orgel: Herr **Paul Besta,** Düsseldorf.  
 Karten für nummerierte Sperrsitze à 4 Mk. und  
 nummerierte Gallerie à 3 Mk. sind in der Musikalien-  
 Handlung Thelen-Jansen, Blumenstrasse 10 zu haben;  
 nichtnummerierte Saalkarten à 2,50 Mk. und  
 nichtnummerierte Galleriekarten à 1 Mk. ebenfalls  
 daselbst und in der Hofmusikalienhandlung Bayrhafer  
 Nacht, Fritz Jäger, Bazarstrasse 8, Textildücker à 30 Pfg.  
 Die Generalprobe findet Montag, den 6. November,  
 abends 7 1/2 Uhr statt. Eintritt 1 Mk.  
 Abonnements für die 5 Konzerte à 9 Mk.  
 (nummerierter Sperrsitze) 7 Mk. (nummerierte Gallerie)  
 und 5 Mk. nichtnummerierter Saal bei Thelen-  
 Jansen, letztere auch bei F. Jäger.  
 Den folgenden 4 Konzerten kommen unter Mitwirkung  
 der Damen H. Geyer, Berlin, Gröndl, Berlin, Hermann,  
 Berlin, Walter-Choinvons, Weimar, Rösche, Köln,  
 Tholfa, Köln und der Herren Büttner, Coburg, Carlen,  
 Bremen, Döwter, Mainz, Hintzelmann, Berlin, Keller,  
 Karlsruhe, Hoers, Leipzig, Fiechtley, Düsseldorf und  
 Schütz, Leipzig, zur Ausführung: „Die Jungfrau von  
 Orleans“ von J. Ad. Lorenz, „Elias“ von Mendelssohn,  
 „Vincenzo“ von J. Frischen (Manuskript), Chöre aus „Pro-  
 metheus“ von Liszt, u. a. 279

**Freie litterarische Vereinigung**  
 zu Düsseldorf.  
 Freitag den 10. November, abends 8 1/2 Uhr,  
 im grossen Saale des Hotel Beck, Blumenstrasse:  
**I. öffentlicher Vortrags-Abend**  
 Ernstes und Heiteres aus der modernen Litteratur,  
 vorgelesen von Marcel Salzer, Redaktor aus Wien.  
 Lyrik: Dehler von Lilienron, Gotfried Keller,  
 Dramatisches: Zechling, Hansmann, Arthur Schnitzler,  
 Novellistisches (vorwiegend humoristisch): Rossetto,  
 Fanny Gröber, Hugo Gerlach u. a.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 12 Mark, deren Zahlung in  
 zwei Raten von je 6 Mark erfolgt. Die Einzahlung der ersten  
 Rate geschieht bei Zahlung der Mitgliedskarte, die zweite  
 wird kurz vor den Bühnen-Aufführungen erhoben. Für weib-  
 liche Angehörige eines Mitgliedes werden Zusatzkarten zum  
 Preise von 9 Mark ausgeben. Dieser Betrag wird gleich-  
 falls in zwei Raten, und zwar 3 Mark bei der Aufnahme und  
 6 Mark bei den Bühnen-Aufführungen, entrichtet. Die Zusatz-  
 karten berechtigen zur Teilnahme an allen Veranstaltungen  
 der Freien litterarischen Vereinigung. Von der bisher ge-  
 statteten freien Einführung eines weiblichen Angehörigen an  
 den Vortrags-Abenden musste Abstand genommen werden, da  
 die weitläufige Zahl dieser Abende in Rücksicht auf die  
 Bestimmungen über die Autorenrechte nur den wirklichen  
 Mitgliedern der Freien litterarischen Vereinigung zugänglich  
 gemacht werden kann.  
 Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu dem I. Vortrags-Abend  
 am Freitag à 1 Mark sind zu haben in der Buchhandlung von  
 W. Wörnbach, Schadowstr. 25, woselbst auch Beitrittsanträge  
 entgegengenommen werden, sowie Abends an der Kasse. 280

**Win gebrauchtes**  
**Pianino**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter  
 P 100 a b. Expedition.  
 Der heutige Nummer unserer  
 Zeitung ist eine Beilage von  
**J. Stürmer, 1. Kl.,**  
 betr. die beste Erbsenbutter-  
 Fabrik-Postkarte, beigefügt, die  
 wir hierdurch empfehlen hin-  
 weisen.  
 Exped. der Bürger-Zeitung  
 Düsseldorf, Abend-Beilage